

„Glück und Lebenszufriedenheit für Menschen mit Autismus“

Dr. Christine Preißmann liest aus ihrem neuen Buch

„Wir werden gemieden, beschimpft oder als unhöflich bezeichnet, was uns Betroffenen sehr weh tut!“, so die mittlerweile zur Botschafterin betroffener Menschen aus dem Autismusspektrum gewordene Dr. Christine Preißmann, die der Einladung des Autismus-Therapie-Zentrums Saar und dem Landesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus gerne gefolgt war, um aus ihrem neuen Buch zu lesen. „Wir haben Gefühle, wir sehnen uns nach Menschen, bei denen wir so sein dürfen wie wir sind und die uns wertschätzen.“

Im vollbesetzten Saal des Jugendgästehauses Homburg klärte sie zunächst darüber auf, in welchen Bereichen ein autistischer Mensch auf Probleme stoße, welche durchaus normalen Wünsche man habe und wie es gelingen kann, ein zufriedenes und möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen.

Oftmals werde schlichtweg behauptet, den Betroffenen fehle es an Empathie, dabei bestünde die Gefahr, ihnen Gefühlskälte oder fehlendes Mitgefühl zu unterstellen. Ihnen falle es lediglich schwer, die Gestik oder Mimik des Gegenüber richtig zu deuten oder in bestimmten Situationen adäquat zu reagieren. Vieles müsse man lernen, zum Beispiel Small-Talk zu führen, was oftmals nicht gelänge, da man eher ungewöhnliche Themen zum Gesprächsanlass nehmen würde. So erinnert sich Frau Dr. Preißmann schmunzelnd an eine Autistin, die sich in der „Kunst“ der Plauderei versuchen wollte und erzählte, sie habe eine Packung Eier im Kühlschrank. Die ablehnende Reaktion der sie umgebenden Zuhörer konnte sie nicht verstehen und meinte, andere würden über das Wetter reden, ohne dabei ein tieferes Interesse an meteorologischen Prozessen zu verspüren.

Aber auch andere Bereiche, die Stress produzierten und zu teilweise für die Mitmenschen befremdende Reaktionen auslösen, wurden angesprochen; beispielsweise größere Menschenmengen, reizüberflutete Kaufhäuser, Bahnhöfe oder die Schule.

Ein autistischer Mensch wünsche sich Stabilität und ein gutes Mittelmaß an Unterstützung und Autonomie. Man werde in der Arbeitswelt mittlerweile sehr geschätzt, da man sehr zuverlässig und exakt arbeite und sich an klare Vorgaben halte. Auch das Detailwissen und die Fähigkeit kleinste Fehler zu erkennen, würde als großer Vorteil gesehen. Doch noch immer fände man 65% der Betroffenen später in Werkstätten, 30% seien arbeitslos und und 5% würden ganz normal arbeiten.

Frau Dr. Preißmann ermutigt die vielen anwesenden Eltern, sich nicht verunsichern zu lassen und die positiven Eigenschaften ihrer Kinder weiter zu fördern. Gerade das Saarland sei sehr gut aufgestellt, was das Therapie- und Förderangebot angehe. Hier lege man den Fokus auf die Stärken, nicht nur auf die Defizite. Sie selbst beginne, allmählich ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und sei vielen empathischen und engagierten Menschen begegnet, die sie stützten, auch wenn sie sich manchmal einsam fühle, so gebe ihr die Aufklärungsarbeit und das Verfassen von Büchern, die auf sehr große Resonanz stoßen, ein Glücksgefühl.

Autorenporträt

Dr. Christine Preißmann ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie und Asperger-Autistin. Sie hat bereits mehrere Bücher verfasst und hält regelmäßig Vorträge. Sie verfügt über Kontakte zu Fachleuten für die Behandlung von Autismus, zu Vorstandmitgliedern der entsprechenden Landesverbände und zu Selbsthilfegruppen für Betroffene. Ihr aktuelles Buch „Glück und Lebenszufriedenheit für Menschen mit Autismus“ ist bei Kohlhammer erhältlich.

Kontaktadresse für Betroffene im Saarland:

Autismus-Therapie-Zentrum gGmbH
Hauptstraße 113
66740 Saarlouis
Mail: mail@autismuszentrum-saar.de

autismus Saarland e.V.
Landesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus
Mail: regio@autismus-saarland.de